

Sammlung der Themenskripte- Himmel und Hölle

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/
Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe,
© 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Inhaltsverzeichnis

Dem Teufel widerstehen 1/5 (Himmel und Hölle)	3
Dem Teufel widerstehen 2/5 (Himmel und Hölle)	6
Dem Teufel widerstehen 3/5 (Himmel und Hölle)	10
Dem Teufel widerstehen 4/5 (Himmel und Hölle)	13
Dem Teufel widerstehen 5/5 (Himmel und Hölle)	16

Bibelstellenverzeichnis - Dem Teufel widerstehen

1Mose 2,17 - Dem Teufel widerstehen 2;
1Mose 3,4 - Dem Teufel widerstehen 2;
Lukas 22,31 - Dem Teufel widerstehen 2;
Markus 3,27 - Dem Teufel widerstehen 1;
Johannes 8,44 - Dem Teufel widerstehen 4;
2Korinther 1,8.9 - Dem Teufel widerstehen 4;
2Korinther 2,11 - Dem Teufel widerstehen 2;
2Korinther 4,3.4 - Dem Teufel widerstehen 1;
2Korinther 11,14 - Dem Teufel widerstehen 3;
Epheser 2,1.2 - Dem Teufel widerstehen 1;
Epheser 4,26.27 - Dem Teufel widerstehen 2;

Epheser 6,10-12 - Dem Teufel widerstehen 2;
Epheser 6,13-15 - Dem Teufel widerstehen 3;
Epheser 6,16.17 - Dem Teufel widerstehen 4;
Epheser 6,17.18 - Dem Teufel widerstehen 5;
1Timotheus 4,1.2a - Dem Teufel widerstehen 2;
Jakobus 4,7 - Dem Teufel widerstehen 1;2;
1Petrus 5,8.9a - Dem Teufel widerstehen 2;
Offenbarung 12,9.10.12b - Dem Teufel widerstehen 5;

Dem Teufel widerstehen 1/5 (Himmel und Hölle)

Für viele aufgeklärte Menschen ist der Teufel ein **Mythos**, ein Märchen. Eine Figur fürs Kino, wenn man den Super-Bösewicht braucht. Ein bisschen macht man sich fast lächerlich, wenn man heute noch sagt: „Ich glaube an den Teufel!“ Ich als Prediger habe noch den Vorteil, dass man das bei mir unter Berufsblindheit verbucht, aber zu sagen, „ich glaube an den Teufel“, ist heute für viele Menschen so, als würde man behaupten: „Ich glaube an den Osterhasen.“

Tja: Ich glaube zwar nicht an den Osterhasen, aber ich glaube tatsächlich an den Teufel. Ich glaube daran, dass es ein personifiziertes Böses in dieser Welt gibt, das gezielt Menschen manipuliert und zum Bösen drängt. Ich glaube, dass der Teufel ein böser Engel ist, der an der Spitze anderer böser Engel, die in der Bibel als Dämonen bezeichnet werden, jetzt in diesem Moment in der Welt sein Unwesen treibt.

Und deshalb soll sich diese Woche um einen Bibelvers aus dem Jakobusbrief drehen:

*Jakobus 4,7: Unterwerft euch nun Gott! **Widersteht** aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.*

Widersteht aber dem Teufel. Das ist ein Gebot. Und es ist ein super wichtiges Gebot, weil unser geistliches Leben davon abhängt, dass wir nicht blauäugig ans Leben herangehen. Und deshalb zu Beginn dieser Woche ein paar ganz grundlegende Gedanken zum Teufel selbst.

Fangen wir ganz simpel an. Der Teufel ist ein *geschaffenes Wesen*. Ich bin mir nicht sicher, ob ich die These vom gefallenem Engel unterschreiben würde¹, aber der Teufel ist ganz klar, wie die gesamte unsichtbare Welt mit ihren Engeln und Dämonen, nicht ewig. Die sichtbare und die unsichtbare Welt, beide Welten gehören zur Schöpfung (Kolosser 1,16). Und deshalb ist der Teufel ein geschaffenes Wesen.

¹ Ich habe den Eindruck, dass sich die Belegtexte aus Jesaja 14 und Hesekiel 28 auf reale Könige (vgl. Jesaja 14,4; Hesekiel 28,12) beziehen und man den teuflischen Aspekt nur hineinliest, weil die poetischen Formulierungen dafür Raum schaffen bzw. man die Idee eines bösen geschaffenen Teufels nicht attraktiv findet.

Als geschaffenes Geistwesen mit einer eigenen Persönlichkeit wirkt er in unserer Welt und sorgt dafür, dass Menschen sündigen und sich nicht bekehren.

Epheser 2,1.2: Auch euch (gemeint sind Christen) hat er (Jesus) auferweckt, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, 2 in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt.

Kein einfacher Satz. Fangen wir hinten an. In den *Söhnen des Ungehorsams*, also in den Menschen die Gottes Gebote nicht halten, wirkt ein Geist, der als *Fürst der Macht der Luft* bezeichnet wird und den *Zeitlauf dieser Welt*, also den Zeitgeist, die Art und Weise, wie Menschen leben, dominiert. Die Atmosphäre die uns umgibt, wird also beherrscht von einem Wesen, das es darauf anlegt, dass Menschen durch immer mehr Sünden sich geistlich immer weiter von Gott entfernen. Geistlicher Tod durch *Vergehungen und Sünden* ist eine Realität im Leben der Menschen, die unter dem Einfluss des Teufels stehen.

Noch ein Vers, der den Einfluss des Teufels auf Ungläubige nachdrücklich beschreibt:

2Korinther 4,3.4: Wenn aber unser Evangelium doch verdeckt ist, so ist es nur bei denen verdeckt, die verloren gehen, 4 den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt den Sinn (= Denken) verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.

Paulus beschreibt, warum Menschen verloren gehen. Sie gehen verloren, weil sie das Evangelium nicht annehmen können. Was hindert sie daran? Der Teufel. Der Teufel als *Gott dieser Welt* hat ihren *Sinn*, also ihr Denken, *verblendet*. Sie sind blind für die Schönheit des Evangeliums, *von der Herrlichkeit des Christus*. Und der Grund dafür ist der Teufel.

Menschen gehen verloren, weil der Teufel es geschafft hat, so tief in ihr Denken einzudringen, dass es für sie nicht mehr möglich ist, das Evangelium zu verstehen. Er ist mit den Worten Jesu *ein Menschenmörder von Anfang an* (Johannes 8,44). Mord ist sein Ziel. Er will alle Menschen davon abhalten, das Evangelium zu verstehen und Frieden mit Gott zu finden. Und er will die Menschen, die ihm dabei durch die Lappen gehen, die Christen, so sehr schädigen und behindern, wie es ihm nur möglich ist.

Letzter Punkt für heute. Der Teufel ist besiegt. Das ist für uns als Christen ganz wichtig, dass wir das verstehen. Wir werden uns morgen damit beschäftigen, auf welche Weisen der Teufel uns angreift und wie er versucht, uns von einem gehorsamen Leben für Gott abzubringen, aber bevor wir uns seine *Taktiken* anschauen müssen wir uns klar machen, dass wir uns nicht vor ihm zu fürchten brauchen.

Wir dürfen ihn nicht unterschätzen, er ist eine reale Größe in dieser Welt, mit Einfluss und einem unglaublichen Zerstörungspotential. Wir dürfen ihn nicht unterschätzen, wir dürfen aber auch nicht vergessen, dass der Herr Jesus am Kreuz den Teufel mit seinen Dämonen *völlig entwaffnet hat* (Kolosser 2,15). Als die Pharisäer dem Herrn Jesus vorwerfen, er sei besessen und er würde durch den Obersten der Dämonen andere Dämonen austreiben, was antwortet Jesus da?

Markus 3,27: Niemand aber kann in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht vorher den Starken gebunden hat, und dann wird er sein Haus berauben.

Das ist unser Herr. Er ist der, der in das Haus des Starken, in den Machtbereich des Teufels, eingedrungen ist, den *Starken gebunden* hat und ihn beraubt. Der Herr Jesus hat das getan als er auf der Erde war und er hat damit bis heute nicht aufgehört. Jede Bekehrung ist ein Beleg für seine Macht und seinen Sieg. Und deshalb dürfen wir den Teufel zwar nicht unterschätzen, aber wir dürfen uns ihm auch nicht beugen. Als Gerettete stehen auf der Seite des Siegers.

AMEN

Dem Teufel widerstehen 2/5 (Himmel und Hölle)

Diese Woche dreht sich unser Nachdenken um den Teufel. Als Christen halten wir ihn nicht für eine Märchenfigur oder einen Serienhelden, sondern für eine grausame Realität, der wir uns entweder in aller Ernsthaftigkeit stellen oder wir werden geistlich vor die Hunde gehen.

*Jakobus 4,7: Unterwerft euch nun Gott! **Widersteht** aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.*

Widersteht aber dem Teufel. Das ist die Aufforderung, um die es diese Woche gehen soll. Widerstand leisten ist etwas unglaublich Aktives. Ich lese gerade Prinz-Eisenherz-Comics an meinem Ruhetag und da gibt es eine Geschichte nach der anderen, in der es um die Belagerung einer Burg geht. Und der Held gewinnt immer – logisch – aber nur, weil er Widerstand leistet, sich seinem Schicksal nicht einfach ergibt, nachdenkt, die Listen der Gegenseite durchschaut und klug kontert.

Und genau das sollen wir auch tun:

*Epheser 6,10-12: Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! 11 Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die **Listen des Teufels bestehen könnt** 12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt.*

Wir stehen in einem Kampf und unser Auftrag ist es, die Listen des Teufels zu durchschauen, um den *geistigen Mächten der Bosheit*, die eine Welt in *Finsternis*, also in geistlicher Dunkelheit, beherrschen, um diesen *Mächten* Paroli zu bieten. Der Teufel ist besiegt, aber er ist immer noch listig dabei, dieser Welt so viel Schaden wie möglich zuzufügen. Aber wir sind nicht hilflos. Wir haben die *Waffenrüstung Gottes*, damit beschäftigen wir uns morgen und übermorgen, und wir kennen seine Tricks – jedenfalls dann, wenn wir die Bibel lesen. So wie Paulus im Fall der Korinther zuversichtlich schreiben kann:

2Korinther 2,11: damit wir nicht vom Satan übervorteilt werden; denn seine Gedanken sind uns nicht unbekannt.

Und was ich dir jetzt vorstellen will, das sind die Top 4 Angriffsmodi des Teufels auf dein Leben.

Ich fasse sie erst einmal zusammen: Er will dir Angst machen. Er will, dass du auf Lehren von Dämonen hörst. Er will, dass es dir im Umgang mit Menschen an Liebe und Barmherzigkeit fehlt. Er will, dass du Lügen glaubst.

Vier Beispiele aus der Bibel:

Petrus verleugnet Jesus. Dahinter steckt Angst. Und die Angst ist das Resultat von angstmachenden Umständen, die der Teufel so choreografiert, dass Petrus fällt. Und das, obwohl er gewarnt war.

Lukas 22,31: Der Herr aber sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan (ein anderer Name für den Teufel) hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen.

Sichten gehört als Begriff zur Getreideernte. Es ist der Prozess, bei dem man Spreu und Weizen trennt. *Sichten* steht also für das Trennen des Brauchbaren vom Unbrauchbaren. Und hier ist *Sichten* ein Bild für Versuchung. Der Teufel hat bei Gott den Antrag gestellt, die Jünger prüfen zu dürfen, ihnen das Leben schwer machen zu dürfen. Und er hat dazu nicht nur die Erlaubnis bekommen, sondern es gelingt ihm, Petrus dazu zu bringen, dass der drei Mal den Herrn Jesus verleugnet. Jetzt verstehen wir vielleicht, warum Petrus im 1Petrus den Teufel als einen brüllenden, also Angst einflößenden Löwen beschreibt. Er hatte ihn so erlebt!

1Petrus 5,8.9a: Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. 9 Dem widersteht standhaft durch den Glauben,

Punkt 1: Er will dir Angst machen.

Punkt 2: Er will, dass du auf Lehren von Dämonen hörst.

1Timotheus 4,1.2a: Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, 2 durch die Heuchelei von Lügenrednern,

Lügenredner, Irrlehrer, falsche Propheten, Antichristen, der Teufel als Gott dieser Welt, der in den Ungläubigen wirkt, benutzt diese Menschen, die er verführt hat, damit sie ihre Zuhörer verführen. Wenn wir auf sie und auf die falschen Geister hören, die durch sie reden, dann wird es für unseren Glauben gefährlich.

Irrlehre nicht zu erkennen, einem Irrlehrer zu folgen – und würde er noch so nett daherkommen, noch so viele Zeichen und Wunder und Heilungen tun, noch so viele Prophetien äußern, noch so viele Dämonen austreiben -

durch falsche Lehre zieht ein falscher Geist in mein Leben ein (vgl. 2Korinther 11,4) und mit ihm das Verderben.

Punkt 3: Er will, dass es dir im Umgang mit Menschen an Liebe und Barmherzigkeit fehlt.

Der Teufel ist nie für gute Beziehungen! Und genau in dem Moment, wo wir im Recht sind, greift er uns an. Schönes Beispiel:

Epheser 4,26.27: Zürnet, und sündigt dabei nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, 27 und gebt dem Teufel keinen Raum!

Zürnet – hier geht es um gerechtfertigten Zorn. Und der schlägt leicht in ungerechtfertigten Zorn um. Und zwar dadurch, dass man zu lange zornig ist. Und genau das ist, was der Teufel will. Er will, dass aus gerechtfertigtem Zorn Dinge wie tiefsitzender Groll und anhaltende Bitterkeit werden.

Deshalb die Warnung: *Gebt dem Teufel keinen Raum!*

Punkt 1: Er will dir Angst machen.

Punkt 2: Er will, dass du auf Lehren von Dämonen hörst.

Punkt 3: Er will, dass es dir im Umgang mit Menschen an Liebe und Barmherzigkeit fehlt.

Und ein letzter Punkt: Er will, dass du Lügen glaubst.

Bestes Beispiel: Eva. Im Paradies. Gott hatte den Menschen gewarnt:

1Mose 2,17: aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

Und was sagt die Schlange:

1Mose 3,4: Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!

Alles Mumpitz, was Gott sagt. Immer dann, wenn eine Stimme dem Wort Gottes widerspricht, sei vorsichtig. Vielleicht hörst du den Teufel in dein Ohr flüstern: *Keineswegs werdet ihr sterben!* Gott meint es nicht gut mit dir!

Was tut der Teufel, um uns reinzulegen: Im Überblick – und ich denke, ich werde dazu dieses Jahr noch einen eigenen Podcast machen, weil das Thema so herrlich praktisch ist.

Im Überblick. Die Listen des Teufels. Die Top 4: Punkt 1: Er will dir Angst machen. Punkt 2: Er will, dass du auf Lehren von Dämonen hörst. Punkt 3:

Er will, dass es dir im Umgang mit Menschen an Liebe und Barmherzigkeit fehlt. Punkt 4: Er will, dass du Lügen glaubst.

AMEN

Dem Teufel widerstehen 3/5 (Himmel und Hölle)

Wenn wir uns diese Woche mit dem Teufel beschäftigen, dann müssen wir ihn verstehen. Wir haben es bei ihm nicht mit einem fairen Gegner zu tun. Er ist gegen uns, er ist schlau, er hat Erfahrung, er kennt unsere Schwächen und er verstellt sich, um uns zu schaden. So kann der Apostel Paulus schreiben:

2Korinther 11,14: Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an;

Der Teufel ist kein Feind, den man unterschätzen sollte. Er kann und wird sich verstellen. Er kommt nicht mit einem großen Schild um den Hals: *Ich bin dein Feind! Höre auf mich und gehe unter!* Das genaue Gegenteil ist der Fall. Er tritt als Engel des Lichts auf, als jemand der, der so tut, als würde er es gut mit dir meinen. Er verdreht die Wahrheit, Jesus nennt ihn sogar den *Vater der Lüge* (Johannes 8,44). Und das alles, um dich zu täuschen. Um dich glauben zu machen, dass du ihm vertrauen kannst. Und wenn du ihm vertraust, dann zerstört er deinen Glauben, deine Beziehungen, jeden Aspekt deines Lebens, den er in die Finger bekommt.

Und damit uns das nicht passiert, müssen wir tun, was der Apostel Paulus uns ganz dringend ans Herz legt, wenn er schreibt:

Epheser 6,13: Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen bleiben könnt!

Wir können dem *bösen Tag*, das ist der Tag des Konflikts, wir können den Angriffen des Teufels nicht ausweichen. Sie werden kommen. Der Teufel wird uns in Situationen bringen, die uns kurzfristig überfordern, wo wir vielleicht nicht immer gleich wissen, wie wir uns verhalten sollen. Und dann gilt es: Widerstand leisten, stehen bleiben. Sich nicht umwerfen lassen. Weiterkämpfen, bis *alles ausgerichtet ist*. Also bis der Teufel von uns ablassen und fliehen muss. Und in diesem Zusammenhang: *Ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes*. Am Bild der Ausrüstung eines römischen Soldaten beschreibt Paulus, worauf wir achten müssen, wenn wir in der Auseinandersetzung mit dem Bösen nicht untergehen wollen.

Lasst uns jetzt die ersten drei Ausrüstungsgegenstände betrachten: den Gürtel, den Brustpanzer und die Schuhe.

Epheser 6,14.15: So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit 15 und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens!

Der Gürtel der Wahrheit. Kurz zu dem Bild selbst. Die Kleidung in der Antike war eher lang und wurde lose getragen. Wenn man sich ungehindert bewegen wollte, musste man die lange, lose Kleidung feststecken, um dadurch Bewegungsfreiheit zu gewinnen. Und dazu war der Gürtel da. Ohne Gürtel kein Kampf, sondern nur Krampf. Meine geistliche Beweglichkeit im Kampf gegen das Böse hängt davon ab, dass ich den *Gürtel der Wahrheit* anziehe. Wenn ich das nicht tue, bin ich von vorneherein kampfunfähig.

Wahrheit. Das Gegenteil davon ist Lüge, Heuchelei. Was ich im Kampf mit dem Teufel als Allererstes brauche, ist eine unbedingte Liebe zur Wahrheit. Solange ich noch eine religiöse Maske trage, mich selbst betrüge, nicht ehrlich bin, habe ich keine Chance, wenn der Teufel mich angreift. Solange ich die Lügen, die ich über mich glaube, nicht loslasse, kämpfe ich wie ein römischer Soldat ohne Gürtel und werde mich verheddern und fallen. Mit einem ehrlichen Blick in den Spiegel – wer bin ich wirklich! – fängt alles an. Wenn ich aufhöre, Sünde zu beschönigen, und mich bzw. meine Umstände sehen kann, wie sie wirklich sind, dann bin ich für den Kampf bereit.

Der Brustpanzer der Gerechtigkeit. Ein Brustpanzer konnte aus gebogenen Metallschienen bestehen oder wie ein Kettenhemd aus Metallringen gearbeitet sein. Die Funktion ist klar: Schutz der lebenswichtigen Organe.

Gerechtigkeit. Gerechtigkeit beschreibt mein Verhalten. Gerechtigkeit kommt heraus, wenn man tut, was Salomo so beschreibt: *Fürchte Gott und halte seine Gebote!* (Prediger 12,13) Bei dem *Brustpanzer der Gerechtigkeit* geht es um meinen Umgang mit Gottes Geboten. Es geht um gelebte Gerechtigkeit. Wahrheit – wer bin ich? Gerechtigkeit – wie lebe ich? Sollte mein Leben von Ungerechtigkeit geprägt sein, dann kämpfe ich ohne Brustpanzer, dann bin ich für den Teufel ein leichtes Ziel und es braucht nicht viel, dass er mich zu Fall bringt. Im Kampf mit dem Bösen kann ich nur bestehen, wenn ich – mit den Worten des Hebräerbriefes – *der Heiligung nachjage* (Hebräer 12,14), wenn ich mit aller Kraft gerecht leben will und Sünde in jeder Form meide.

Epheser 6,15: und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens!

Römische Soldaten hatten robuste Stiefel mit beschlagenen Sohlen. Sie waren für einen Soldaten deshalb so wichtig, weil sie ihm im Kampf einen festen Stand gaben.

Die Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums. Das Evangelium des Friedens kennen, es erklären zu können und es verbreiten zu wollen, das gibt uns in der Auseinandersetzung mit dem Teufel Standfestigkeit. Das ist der Grund, auf dem ich stehe, die Überzeugung, die ich verteidige. Und deshalb tut es dem eigenen Glaubensleben auch so gut, mit ungläubigen Menschen über das Evangelium zu reden oder auch nur ein paar Traktate zu verteilen. Evangelisation erdet meinen Glauben. Und jedes Mal, wenn ich mich überwinde und zu meinem Christsein stehe, mit Arbeitskollegen oder Nachbarn ins Gespräch komme, dann merke ich, wie in mir eine Festigkeit und Freude wächst, der Versuchung zu widerstehen.

Wahrheit, Gerechtigkeit, Evangelisation. Die ersten drei Bestandteile der geistlichen Waffenrüstung. Wir sind wahrhaft nicht schutzlos. Aber wir dürfen auch nicht dumm sein. Findet sich in meinem Leben Heuchelei, Ungerechtigkeit oder Feigheit, dann mache ich es dem Teufel leicht. Dann werde ich an dem bösen Tag nicht bestehen. Dann wird er nicht fliehen, sondern immer und immer wieder angreifen, bis er mich umgeworfen hat.

Aber dazu muss es nicht kommen. Und deshalb lasst ehrlich sein, heilig leben und gern über den Frieden reden, den wir durch das Evangelium gefunden haben.

AMEN

Dem Teufel widerstehen 4/5 (Himmel und Hölle)

Der Teufel ist eine Realität. Wer das glaubt, der wird in unserer Zeit gern belächelt. „Noch so einer, der im Mittelalter stecken geblieben ist!“ Man kann gern lächeln, aber ganz ehrlich: Ich lächle nicht, wenn ich mich mit Geschichte oder Politik beschäftige. Ich lächle deshalb nicht, weil ich das Übermaß an Erbarmungslosigkeit, mit dem Menschen sich begegnen manchmal nicht ertragen kann. Bei Themen wie Kinderpornografie, Völkermord, Folter oder Abtreibung fällt es mir schwer die Grausamkeiten, die damit verbunden ist, nur der Tatsache zuzuschreiben, dass wir halt Menschen sind. Mir scheint, dass da einer im Hintergrund die Fäden zieht und Menschen bewusst anstachelt, anderen Menschen Schaden zuzufügen. So wie Jesus den Juden seiner Zeit, die ihn töten wollen, diesen Vorwurf macht:

Johannes 8,44: Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist.

Der Teufel ist euer Vater. Ihr seid Kinder des Bösen, weil ihr so handeln wollt wie der, der von Anfang an nur ein Ziel hatte: Den Menschen umbringen. *Jener war ein Menschenmörder von Anfang an.* Das Ziel des Teufels ist einfach zu umreißen: So viele Menschen wie möglich umbringen. Und man muss eines feststellen: Er ist gut in seinem Job! Und deshalb müssen wir auf der Hut sein. Der Teufel bringt den Tod. Auf jede nur erdenkliche Weise.

Und deshalb müssen wir, um dort weiterzumachen, wo wir gestern aufgehört haben: Wir müssen die geistliche Waffenrüstung anlegen, um in diesem Kampf zu bestehen.

Mit den Themen Wahrheit, Gerechtigkeit und Evangelium haben wir uns schon beschäftigt. Heute machen wir weiter in Epheser 6,16

Epheser 6,16: Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt!

Der Schild des Glaubens. Wir kennen – vermute ich – alle Abbildungen von römischen Soldaten mit ihren großen Schilden, hinter denen sie gut vor feindlichen Pfeilen geschützt waren. Besonders gefährlich waren Pfeile, deren Spitzen in Pech getaucht waren, und die brennend verschossen

wurden. Das Bild eines Legionärs, der sich hinter seinem Schild duckt, während der Feind mit feurigen Pfeilen auf ihn schießt, beschreibt, eine Realität im geistlichen Kampf mit dem Teufel.

Er wird uns angreifen. Er will, dass wir fallen! Und deshalb legt er es darauf an, uns schwer zu verletzen. Wie er das tut, kann ganz unterschiedlich sein: Krankheit, Armut, ein untreuer Ehepartner, geplatzte Träume, falsche Freunde, Ängste, Verfolgung, Rufmord usw. die Liste ist lang, das Ziel dasselbe. Er will, dass wir aufhören, Gott zu vertrauen. Und deshalb müssen wir es lernen, uns hinter dem *Schild des Glaubens* zu ducken, wenn er seine brennenden Pfeile abschießt. Wir müssen tun, was Paulus dem Timotheus rät: *Strebe nach Glauben* (1Timotheus 6,11; 2Timotheus 2,22). Es ist nicht genug, den Glauben, also unser Vertrauen in Gott, zu bewahren, wir müssen auch dafür sorgen, dass der Glaube wächst, er muss fester werden. Fester, weil Festigkeit im Glauben Schutz vor den Angriffen des Teufels gewährt.

Epheser 6,17a: Nehmt auch den Helm des Heils

Helm des Heils oder *Helm der Rettung*. Was ein Helm ist, das ist klar. Wozu er dient auch. Er beschützt den Kopf und manchmal auch den Nacken des Soldaten. Ein Helm ist im Kampf deshalb so wichtig, weil ein Schlag auf den Kopf so gefährlich ist. Es geht hier also um tödliche Angriffe. Oder lasst es mich so sagen: Gegen die alltäglichen Versuchungen zur Sünde brauchen wir den Brustpanzer der Gerechtigkeit, gegen die groben Angriffe auf unser Selbstverständnis oder unsere Existenz brauchen wir den Schild des Glaubens, das richtige Tun und ein fester Glauben sind Voraussetzungen dafür, um im Kampf zu widerstehen. Aber mir scheint, es gibt Herausforderungen im Leben, die können so überwältigend sein, dass man schier am Leben verzweifelt. Paulus beschreibt so eine Situation:

2Korinther 1,8.9: Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen, Brüder, über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist, dass wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, sodass wir sogar am Leben verzweifelten. 9 Wir selbst aber hatten in uns selbst (schon) das Urteil des Todes erhalten, damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt.

Hier ist Gott der, *der die Toten auferweckt*. Paulus hält sich mitten in der Ausweglosigkeit an einer Sache fest: an Gott. An dem Gott, der ihn auferwecken wird. An dem Wissen um sein Heil, seine Errettung, die ihm nichts und niemand nehmen kann. Verzweiflung, Panik, kein Ausweg und was mich schützt, das ist der *Helm des Heils*, die unerschütterliche

Hoffnung auf Auferstehung, auf meine endgültige Errettung, auch wenn mein Leben im Chaos untergehen sollte. Und bei wie vielen Missionaren und Märtyrern ist genau das geschehen!

Aber Epheser 6,17 ist noch nicht zu Ende:

Epheser 6,17b: Nehmt... das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort!

Du willst gegen das Böse kämpfen? Du willst Widerstand leisten, dann hast du nur eine Waffe. Das *Schwert des Geistes*. Und das ist *Gottes Wort*. Wenn der Teufel dir mit Lügen kommt, musst du mit der Wahrheit parieren. Schlag für Schlag. Und das ist der Grund dafür, warum die Christen, die sich sehr gut in der Bibel auskennen und viele Bibelverse auswendig wissen und viel Zeit mit Nachsinnen über die Bibel verbracht haben, am geschicktesten sind, wenn es darum geht, im Kampf gegen den Teufel nicht unterzugehen.

Wie das genau geht, mit dem Schwert des Geistes zu kämpfen, das schauen wir uns morgen an.

Für heute reicht es, wenn wir zu den Elementen Wahrheit, Gerechtigkeit und Evangelium, noch Glaube, Rettung und Bibel hinzufügen. Wir stehen in einem Kampf, der real ist. Der Teufel trägt den Titel, *Menschenmörder*, nicht umsonst, aber wir sind stärker! Wir sind die Überwinder. Und wenn wir die Waffenrüstung des Geistes anziehen, dann werden wir *stark im Herrn* sein (Epheser 6,1).

AMEN

Dem Teufel widerstehen 5/5 (Himmel und Hölle)

Solange wir auf der Erde leben, haben wir einen Gegner. Der Teufel hat seinen Platz im Himmel verloren und er ist wütend. Sehr wütend sogar, wie es in der Offenbarung heißt:

Offenbarung 12,9.10.12b. Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. 10 Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte... Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er (nur) eine kurze Zeit hat.

Ein wütender Feind mit einem Heer von Engeln. Keine rosigen Aussichten. Und doch brauchen wir uns nicht zu fürchten, solange wir die geistliche Waffenrüstung tragen und beherzt dem Bösen widerstehen. Am Ende muss er fliehen! Wir dürfen nur eines nicht vergessen: Dass wir zu einem Kampf berufen sind! Wir sind nicht auf der Erde, um Ferien zu machen!

Und in diesem Kampf haben wir eine Waffe. Das *Schwert des Geistes*. Und dazu heißt es:

Epheser 6,17: Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort!

Gottes Wort. Im Griechischen gibt es für den Begriff *Wort*, zwei Begriffe. Logos und Rhema. Hier steht Rhema. Das Rhema Gottes. Und auch wenn man aufpassen muss, dass man in die unterschiedliche Verwendung der Begriffe nicht zu viel hineinlegt, so wird durch die Verwendung von Rhema hier in Epheser 6,17 doch ein Schwerpunkt gelegt. Bei Rhema geht es nämlich um das, was in ein einem konkreten Fall gesagt wird.

Wenn Paulus in 2Korinther 12,4 davon spricht, was er bei einer Entrückung ins Paradies gehört hat, dann waren das *unaussprechliche Rhemata*, konkrete Äußerungen. Und die Worte, die der Herr Jesus vom Vater empfängt und an die Jünger weitergibt (Johannes 17,8) waren Rhemata. Und wenn man sich den Schöpfungsakt anschaut, dann wissen wir, *dass die Welten durch Gottes Rhema bereitet* wurden (Hebräer 11,3), es war Gottes

konkretes Reden, einzelne Aussprüche wie „es werde Licht“, die die Welt hervorbrachten.

Epheser 6,17: Nehmt auch ... das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort!

Gottes Wort. Gottes Rhema. Das Schwert, das uns der Heilige Geist zur Verfügung stellt, um im Kampf mit dem Teufel zu bestehen, das ist nicht das Wort Gottes in seiner Gesamtheit, sondern es sind einzelne Bibelstellen, ausgewählte Zitate, an die er uns erinnern will und die wir als solche, die im Geist wandeln, zur Abwehr des Feindes zitieren dürfen.

Schauen wir den klassischen Kampf Jesus – Teufel in der Wüste an.

Drei Mal kommt der Teufel und versucht einen durch langes Fasten entkräfteten Jesus. Und drei Mal antwortet der Herr Jesus dem Teufel auf dieselbe Weise: „Es steht geschrieben“ und dann folgt ein Zitat aus der Bibel. Und am Ende muss der Teufel unverrichteter Dinge abziehen.

Das richtige Zitat ist die Antwort auf eine teuflische Versuchung. Und zwar egal, wie diese Versuchung aussieht. Sei sie emotional, körperlich, schlimme Umstände, böse Menschen. Immer ist der Kampf selbst, also der Moment, wo wir uns nicht schützen, sondern selbst angreifen, davon geprägt, dass wir den richtigen, den passenden Bibelvers ins Rennen schicken.

Das mag jetzt komisch klingen, aber wenn ich merke, dass ich einen Gedanken habe, den ich nicht denken will, weil er Sünde ist, oder ein Gefühl in mir aufkommt, das falsch ist, weil es Sünde ist, oder ich eine körperliche Einschränkung wahrnehme, die irgendwie merkwürdig ist – z.B. plötzliche Müdigkeit genau vor dem Beten - , dann zitiere ich hörbar – einfach so, dass der Teufel mich auch versteht, denn ich denke nicht, dass er meine Gedanken lesen kann - ich zitiere eine passende Bibelstelle und dann sage ich etwas wie: „Im Namen Jesu gebiete ich dem Gedanken oder dem Gefühl oder der Müdigkeit zu verschwinden!“

Und das ist dann der Moment, wo sich das Seelische vom Dämonischen trennt. Denn alle dämonischen Einflüsse müssen weichen, wenn wir im geistlichen Kampf Gottes Wort zitieren, uns auf die Seite der Wahrheit stellen und dem Bösen wehren. Wir können, aber wir müssen auch den Angriffen des Teufels mit dem Rhema Gottes entgegentreten.

Kommen wir zum Schluss:

Du möchtest dafür sorgen, dass der Teufel dein Leben in Ruhe lässt. Sorry, das geht leider nicht! Aber du kannst dafür sorgen, dass seine Angriffe dich nicht zu Fall bringen.

Vielleicht hast du schlaflose Nächte, körperliche Schmerzen oder musst mit schrecklichen Enttäuschungen klarkommen, vielleicht verlierst du gute Freunde, deinen Arbeitsplatz oder dein Leben, vielleicht wirst du an der immer selben Stelle versucht, wirst neidisch auf Christen, die es scheinbar besser haben, oder du musst dabei zusehen, wie deine Kinder dem Glauben den Rücken zukehren. Vielleicht wird dein Leben aber auch mit Wohlstand, Ablenkung und Genuss überschwemmt.

Der Teufel hat viele Möglichkeiten, uns das Leben schwer zu machen, aber er hat nur ein Ziel. Er will, dass unser Vertrauen in Gott abnimmt, dass wir unsere Zuversicht wegwerfen (Hebräer 10,35), dass wir die Gewissheit unserer Hoffnung (Hebräer 6,11) verlieren, dass wir nicht mehr kämpfen, sondern das Schwert beiseitelegen, den Helm absetzen, den Schild sinken lassen, die Schuhe ausziehen, den Brustpanzer ablegen und den Gürtel lösen.

Und deshalb zum Schluss ein letzter Gedanke, der sich direkt in Epheser 6 an die geistliche Waffenrüstung anschließt. Vergiss nicht! Wir kämpfen nicht allein. Wir sind eine Armee!

Epheser 6,18: Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wacht hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

Bete viel und bete für andere. Hör nicht auf, für dich zu beten, und hör nicht auf, *in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen* zu beten. Niemand kämpft allein. Auch wenn Jesus in der Wüste allein war, so war es nie seine Idee, dass wir – die wie Leib Christi sind – als Einzelkämpfer durchs Leben gehen.

AMEN